

# **Protokoll der Onlinesitzung des JHA vom 10.12.2020 und der anschließenden Beschlussfassung im Umlaufverfahren**

**Zeit: 16:30 – 18:00 Uhr**

Teilnehmer/-innen und Gäste:  
s. Anwesenheitsliste

**Vorsitz:** Frau Hüsken  
**Protokoll:** Herr Grönert

Bremen, den 12. Dezember 2020

## **TOP 01: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

## **TOP 02: Anregungen und Wünsche junger Menschen - Aktuelles**

### **Termine 2021**

Die Änderungen in der Terminplanung für den LJHA haben auch Auswirkungen auf die Terminplanung des JHA. Mit der Beschlussvorschlagsliste wird auch eine aktualisierte Terminplanung versandt, die erneut beschlossen werden muss.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Änderungen in der Terminplanung zu.

Zustimmung: 13

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

### **Corona-Pandemie: Testkapazitäten**

Herr Barde erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Testungen und anstehenden Impfungen. Herr Dr. Hoyer, neuer Referatsleiter 21 (Bürgerschaftliches Engagement, Familienförderung und -politik, LSBTIQ\*) und heutige Vertretung der Abteilung 2 im Ausschuss, teilt mit, dass das Ressort aktuell intensiv mit dem Gesundheitsamt im Austausch steht, um Testungen z.B. für die stationären Einrichtungen zu ermöglichen. Das Ressort bringe die Belange der Kinder- und Jugendhilfe sowohl im Krisenstab als auch gegenüber der Gesundheitsbehörde und dem Gesundheitsamt stetig zum Ausdruck.

### **TOP 03: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.10.2020**

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 29.10.2020 wird genehmigt.

Zustimmung: 14

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

### **TOP 04: Information zur Langzeitstudie Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE) und deren Umsetzung in Bremen**

Frau Dr. Rose und Frau Dr. Herzmann (Universität Bremen) führen in die Vorlage ein. Die Präsentation wird dem Protokoll angehängt. Es wird in dem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass es sich um vorläufige Daten handelt.

Herr Dr. Hoyer ergänzt, dass aktuell ressortübergreifend die Erarbeitung einer Gesamtstrategie Frühe Kindheit in Bremen geplant werde. Fachliche Prämissen seien dabei das Aufwachsen und Wohlergehen aller Kinder, dabei müsse die Strategie präventiv und kindzentriert ausgerichtet sein. Die Strategie solle an bestehende Konzepte und Programme in Bremen anschließen. Aktuell gebe es eine intensive Phase der Zusammenarbeit zwischen dem federführenden Ressort SJIS und SKB, SGFV sowie dem beteiligten Jugendamt und Gesundheitsamt. BRISE bestehe unabhängig davon weiterhin. Allerdings würden die Erkenntnisse und Angebotsformen in den Prozess einbezogen.

Frau Dr. Herzmann teilt auf Nachfrage mit, dass mindestens ein Elternteil der an der Studie teilnehmen Familien so gut deutsch können müsse, dass ein Screeninginterview am Telefon möglich sei. Ziel sei es, Unterschiede in der Erhebung durch Sprachunterschiede zu vermeiden. Frau Dr. Rose ergänzt, dass dies nicht für die Teilnahme an den Angeboten gelte. Diese stünden allen interessierten Familien offen. Die Angebotsträger seien sehr bemüht, unter anderem durch den Einsatz von entsprechenden Materialien und/oder Dolmetschern, fehlende Sprachkenntnisse zu kompensieren.

Auf eine weitere Nachfrage teilt Frau Dr. Rose mit, dass es eine wichtige erste Erkenntnis der Studie sei, dass es in den jeweiligen Ortsteilen niedrigschwellige Angebotsstrukturen geben müsse, wenn die Familien in den Förderketten gehalten werden sollen. Es brauche eine enge Zusammenarbeit der Träger und Programme. Frau Dr. Herzmann ergänzt, dass es aus wissenschaftlicher Perspektive erst am Ende der 8 Jahre möglich sei, Aussagen zur Wirksamkeit der Verkettung von Maßnahmen zu bewerten. Die Erhebung könne erst mit Schuleintritt der Kinder erfolgen.

#### Teilnehmer/-innen an der Debatte:

Herr Barde, Frau Lehmann, Frau Görgü-Phlipp, Frau Krümpfer, Herr Tuncel

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE) und zur Umsetzung in Bremen zur Kenntnis.

**TOP 05: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen „Petri & Eichen, Diakonische Jugendhilfe Bremen gGmbH“**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, „Petri & Eichen, Diakonische Jugendhilfe Bremen gGmbH“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

Zustimmung: 13

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

**TOP 06: Ablaufplan zur Vorbereitung des Kindergartenjahres 2021/22**

Frau Hüsken führt kurz in die Vorlage ein.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Ablaufplan zur Vorbereitung auf das Kindergartenjahr 2021/22 zur Kenntnis.

**TOP 07: Planung des Kindergartenjahres 2020/2021 – Platzangebot und dessen Auslastung zum Stichtag 1. Oktober (Status III)**

Frau Hüsken führt kurz in die Vorlage ein.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**TOP 08: Änderung des Ortsgesetzes zur Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege der Stadtgemeinde Bremen (BremAOG)**

Frau Hüsken führt kurz in die Vorlage ein.

Frau Kastens führt aus, dass es in der AG 78 Kindertagesförderung eine große Diskussion hinsichtlich der Vorrangigkeit der Bescheinigungen vom Jugendamt bei der Vergabe der Kita-Plätze gegeben habe. Aus ihrer Sicht müsse es eine Gleichrangigkeit geben. Herr Jablonski verdeutlicht, dass es sich um eine überschaubare Anzahl betroffener Kinder handle und es nicht um eine Empfehlung, sondern um einen in den jugendamtlichen Verfahren festgestellten besonderen Bedarf gehe. Er gehe davon aus, dass diese Kinder auch aktuell vorrangig aufgenommen werden würden. Die Auswirkungen der Änderung des Ortsgesetzes sollen zudem evaluiert und bei Bedarf nachgesteuert werden. Herr Diener bedankt sich in dem Zusammenhang bei den Kita-Trägern, dass gerade auch in der Zeit der Notbetreuung aufgrund der Corona-Pandemie die Aufnahme von Kindern mit besonderem Bedarf so reibungslos funktioniert habe. Gerade auch im Kinderschutz sei es sehr wichtig, dass eine Kindertagesbetreuung gewährleistet sei.

Herr Keller teilt mit, dass die CDU an der Änderung insbesondere begrüße, dass Alleinerziehende stärker Berücksichtigung finden würden. Er hätte sich die Fachdebatte zu einem früheren Zeitpunkt gewünscht.

Herr Jablonski bedankt sich abschließend für die konstruktive Diskussion und teilt mit, dass SKB einen Handlungsleitfaden erarbeiten werde. Diese Handreichung solle in der nächsten kommunalen Sitzung dem JHA vorgelegt werden.

Teilnehmer/-innen an der Debatte:

Frau Kastens, Herr Jablonski, Herr Keller, Herr Diener, Herr Dr. Schlepper

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt wie folgt:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und stimmt der Änderung des Ortsgesetzes zur Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege der Stadtgemeinde Bremen zu.

Zustimmung: 12

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 2

### **TOP 09: Zweites Gesetzes zu Änderung des „Ortsgesetzes über die Beiträge für die Kindergärten und Horte der Stadtgemeinde Bremen“ – Verlängerung der Befristung**

Frau Hüsken führt kurz in die Vorlage ein.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen nimmt den vorliegenden Bericht der Senatorin für Kinder und Bildung zur Kenntnis und stimmt der Änderung des Ortsgesetzes über die Beiträge für die Kindergärten und Horte der Stadtgemeinde Bremen und dem aufgezeigten Verfahren zu.

Zustimmung: 12

Gegenstimmen: 2

Enthaltungen: 0

### **TOP 10: Aufstellung der Haushalte 2020/21 für den Bereich Kindertagesbetreuung**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **TOP 11: Berichte der Verwaltung**

keine

### **TOP 12: Verschiedenes**

#### **Austausch LAG/BJR mit der Verwaltung zur Themenliste für die Legislatur**

Herr Diener schlägt vor, dass der kommunale JHA der Stadtgemeinde Bremen am 13.01.2021 verkürzt stattfindet und im Anschluss Träger und Verwaltung gemeinsam die Themen Clustern und priorisieren. Er bittet die Träger um eine Vorsortierung der bisherigen Liste, um effizient ins Ziel zu kommen. Der Vorschlag wird von den Teilnehmenden positiv aufgefasst.

#### **Hood-Training**

Frau Hüsken teilt mit, dass es nochmals einen Austausch mit dem Träger bezüglich den Fragen zum pädagogischen Konzept gegeben habe. Die inhaltlichen Fragen seien beantwortet worden, der Träger habe sehr umfangreiche Unterlagen übersandt. Die Unterlagen werden soweit möglich dem Protokoll angehängen. In Teilen ist unklar, ob die in den Unterlagen abgebildeten Menschen einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

### **Zukünftige Teilnahme der Öffentlichkeit an Sitzungen des Jugendhilfeausschusses**

Frau Hüsken teilt mit, dass die JHA-Sitzung im März 2021 probeweise im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V. in Form einer Hybridveranstaltung durchgeführt werden könne. Die stimmberechtigten Mitglieder könnten in Präsenz tagen, die beratenden Mitglieder, die Referenten und die Öffentlichkeit könnten über GoToMeeting teilnehmen. Die genaue Ausgestaltung werde noch geklärt. Auch sei es je nach Infektionsgeschehen nach wie vor möglich, dass auf eine Präsenzsitzung zu diesem Zeitpunkt noch verzichtet werden müsse.

für das Protokoll:

Timon Grönert





GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Freie  
Hansestadt  
Bremen

JACOB'S  
FOUNDATION  
Our Promise to Youth

wissenschaftlicher Partner:



Universität Bremen

BRiSE

Bremer Initiative  
zur Stärkung  
frühkindlicher Entwicklung



# BRiSE

## *Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung*

10.12.2020





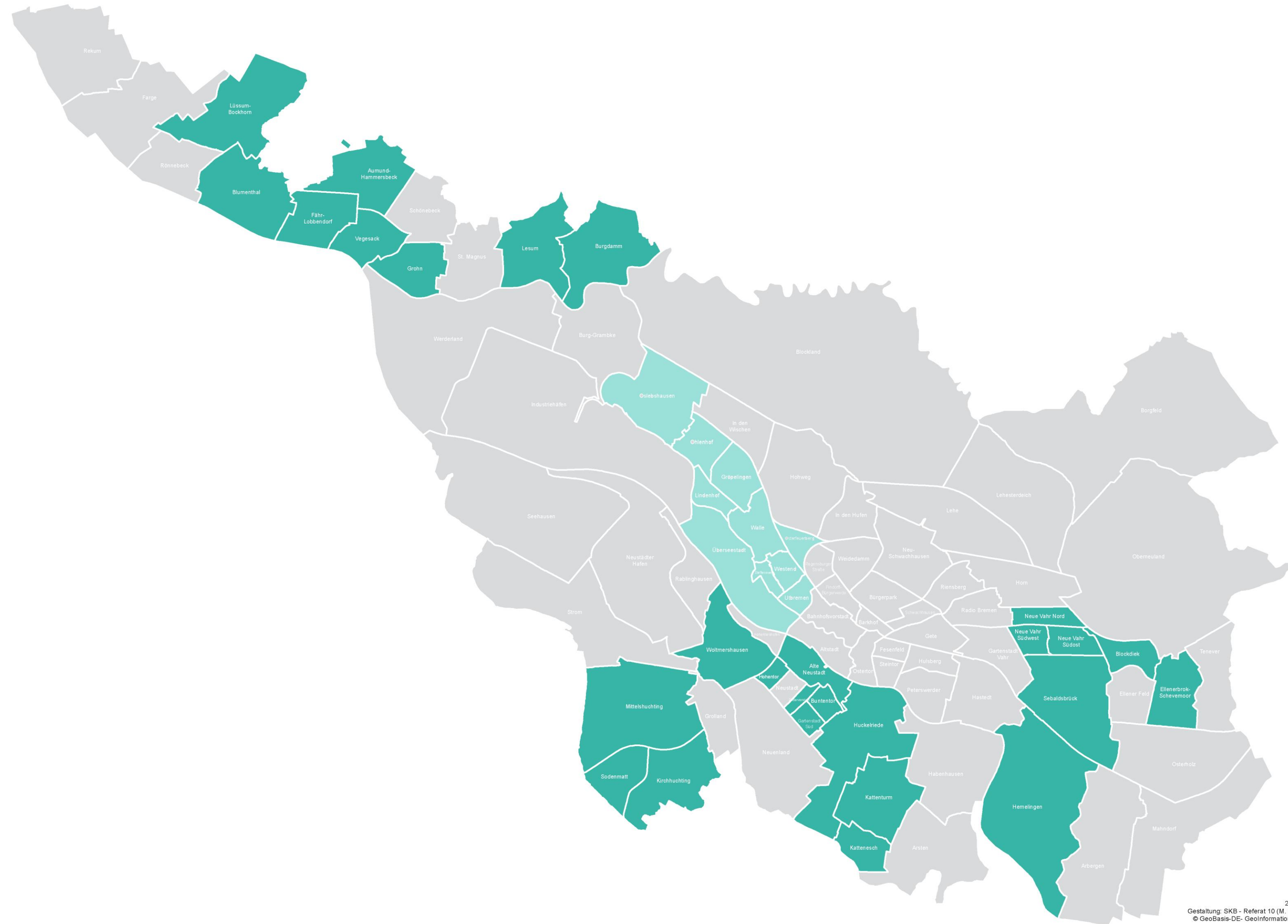
# Was ist BRiSE?

- Gemeinschaftliche Initiative des Senats der Freien Hansestadt Bremen, der Jacobs Foundation, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie eines Wissenschaftskonsortiums
  - Überprüfung der Effekte einer Verknüpfung von existierenden und als wirksam bestätigten Maßnahmen zur Förderung frühkindlicher Entwicklung
    - Begleitung von 600 Bremer Familien
  - Familienhintergrund als starker Prädiktor für kindliche Bildungsentwicklung und Schuleinstieg (e.g., *Bos et al., 2007, 2008; Klieme et al., 2010; Köller et al., 2010; Prenzel et al., 2013*)
- Verkettung von aufeinander abgestimmten Programmen im Frühkindlichen Bereich haben einen positive Einfluss auf kindliche Entwicklungsbereiche (e.g., *Karoly, Kilburn & Cannon, 2005; Campbell & Ramey, 2010; Schweinhart et al., 2005*)



# BRiSE Ortsteile

**BRiSE** Bremer Initiative  
zur Stärkung  
frühkindlicher Entwicklung

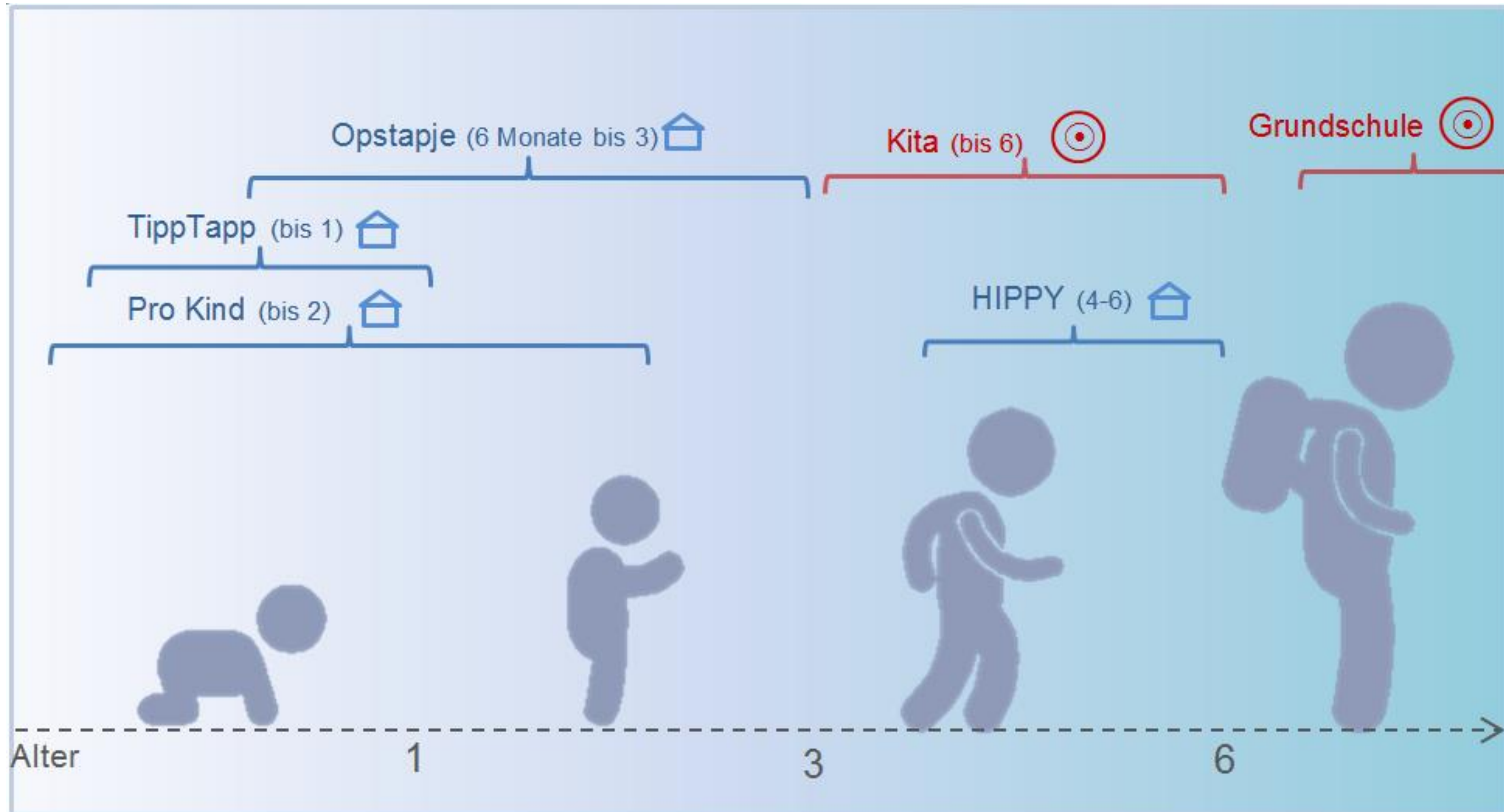


2016\_m10  
Gestaltung: SKB - Referat 10 (M. Czogalla)  
© GeoBasis-DE: Geoinformation Bremen





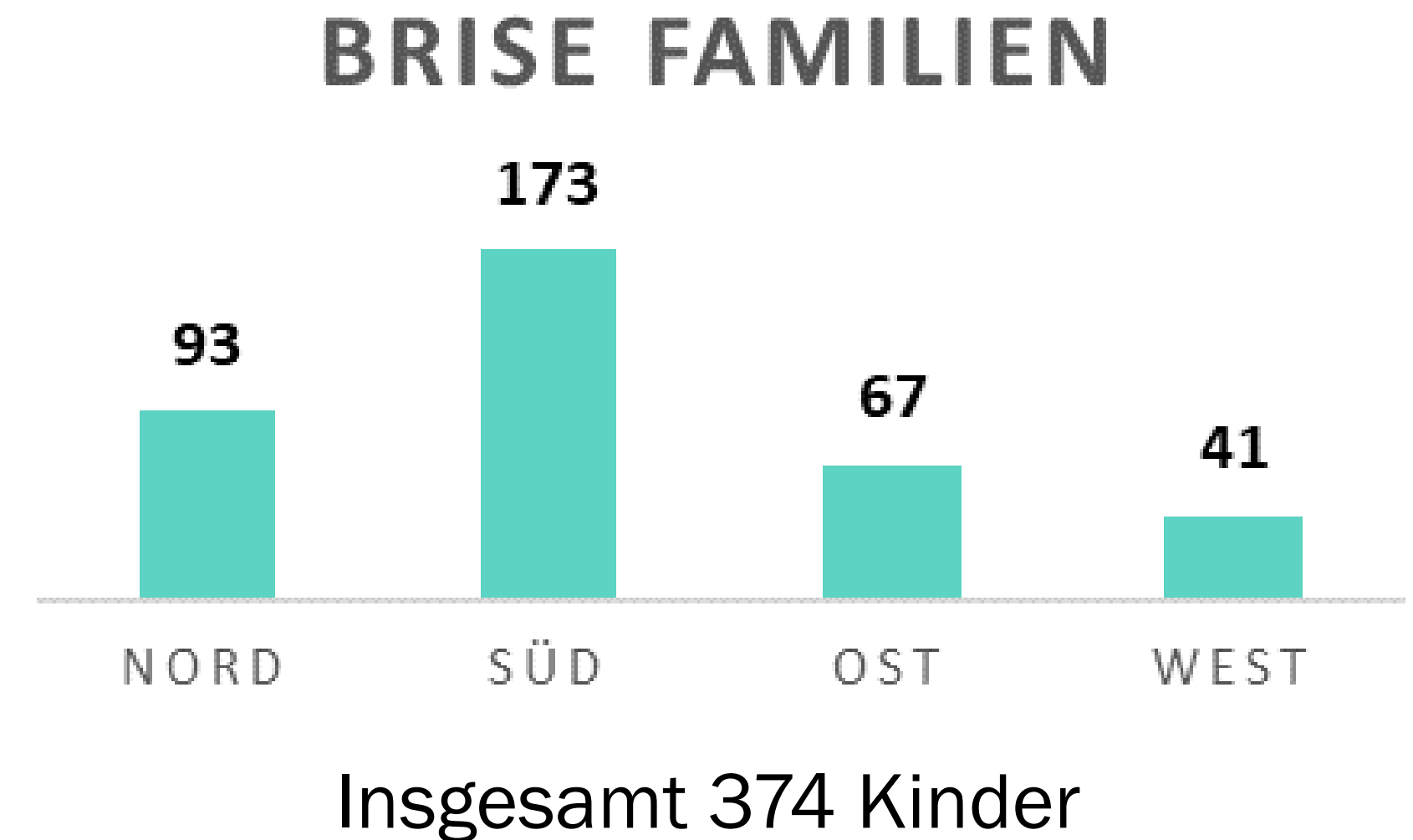
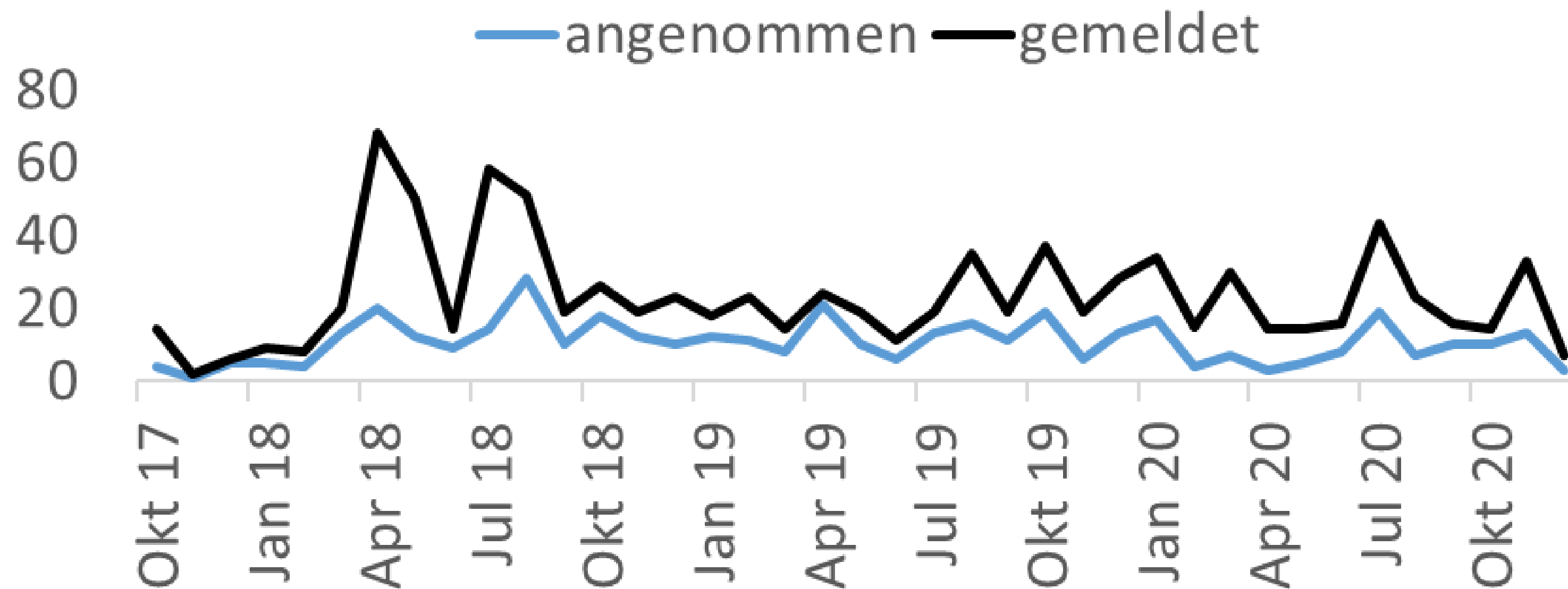
# Maßnahmenkette



Legende:  Home-based  
 Center-based



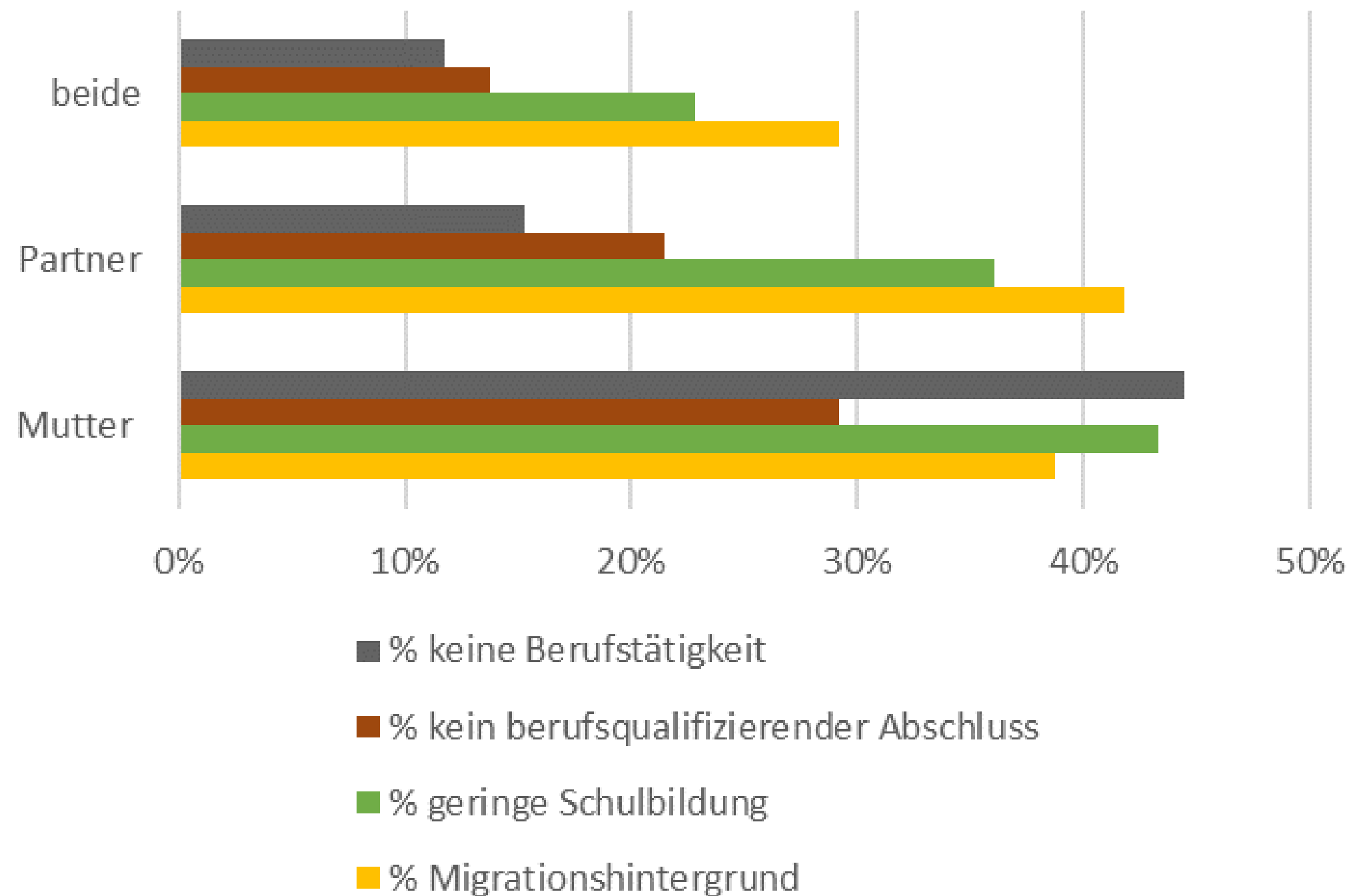
# Aktueller Stand Rekrutierung



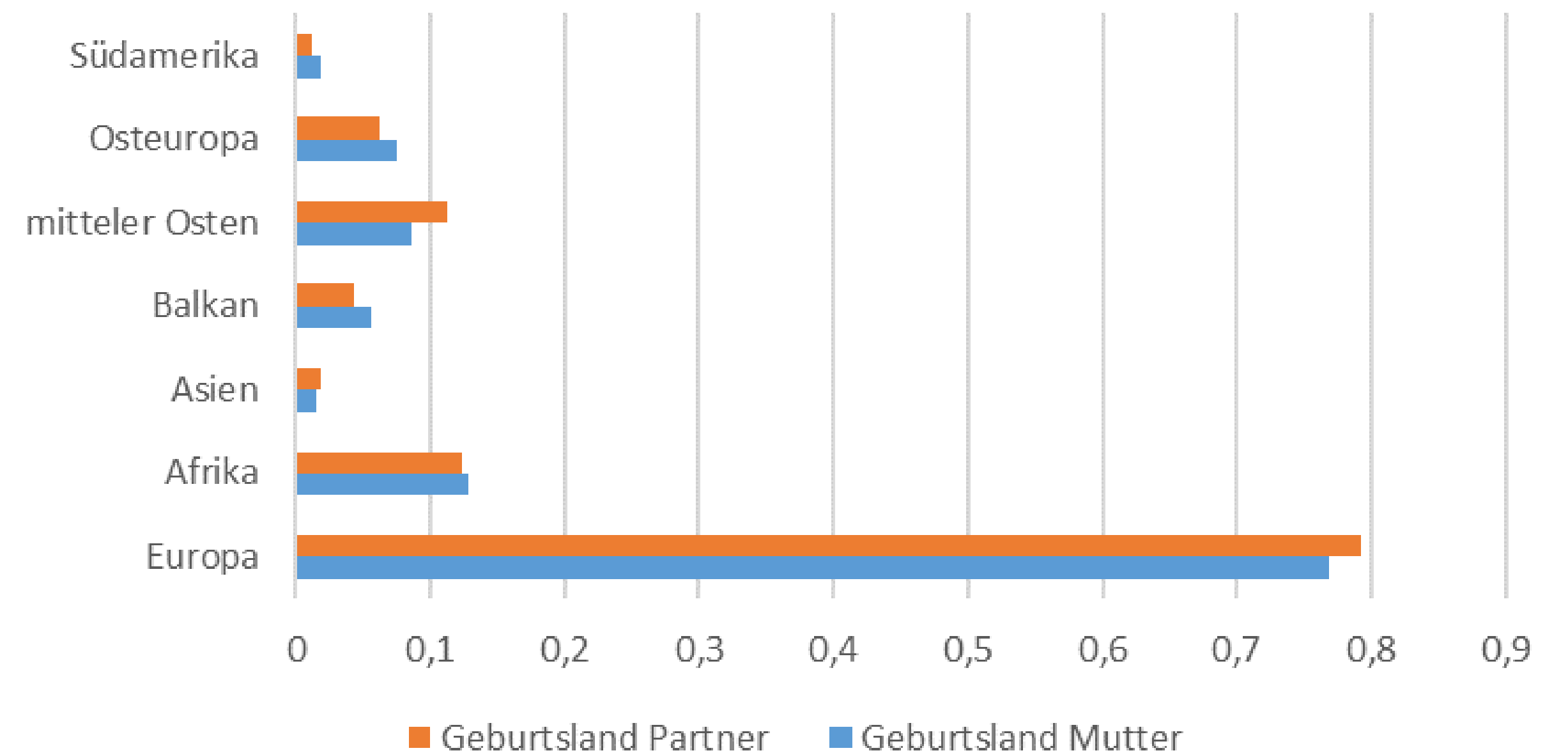


# Aktuelle Stichprobe

### BRiSE Familien Aufnahmekriterien



### Herkunftsländer Stichprobe







GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Freie  
Hansestadt  
Bremen



JACOBS  
FOUNDATION  
Our Promise to Youth



wissenschaftlicher Partner:

Universität Bremen



Bremer Initiative  
zur Stärkung  
frühkindlicher Entwicklung



# Ausblick



### **Fragen zum Organisationsaufbau Hood Training:**

*Wieso ist das Hood Training nicht mehr unter der Trägerschaft der Stiftung "Aktion Hilfe für Kinder" angesiedelt, die als anerkannte Trägerin der Kinder- und Jugendhilfe in der letzten Legislatur des JHA beschlossen wurde?*

Weil das Hood Training sich, wie bereits seit 2010 beabsichtigt, ausreichend entwickelt hat, um den Schritt in die organisatorische Eigenständigkeit zu gehen. Die Anerkennung der Stiftung als Träger lief bereits damals durch Bestrebung und unter Durchführung von Daniel Magel und Hachem Gharbi (Geschäftsführer der Hood Training gGmbH), da die Stiftung abseits des Hood Trainings keine Jugendarbeit oder Jugendhilfe leistet.

*Wieso gibt es nur einen Gesellschafter, der zugleich als GmbH agiert?*

Die Hood Work GmbH bietet die Möglichkeit, die satzungsgemäßen Zwecke des Hood Trainings zu unterstützen und sinnvoll zu erweitern – zum Beispiel durch den Aufbau des Hood Trainings in anderen Städten oder durch die Förderung relevanter Aspekte urbaner Jugendkultur.

### **Folgende Fragen zum Pädagogischen Konzept sind in der Septembersitzung offengeblieben:**

*1. Wie sieht das pädagogische Konzept konkret aus, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich um ein dezentrales und sehr offenes Angebot handelt: Gibt es nachzuweisende Qualifikationsanforderungen an die "Trainer/innen" oder Fachkräfte? Bspw. im Hinblick auf Gesundheitsprävention? Wie werden die Themen Kinder- und Jugendschutz aufbereitet? Wie werden aufsuchende, beratende, unterstützende Gespräche mit den Jugendlichen gestaltet und ggf. dokumentiert?*

Wie bereits im Rahmen des Anerkennungsverfahrens dargestellt, verfügt das Hood Training sowohl über ein vorliegendes pädagogisches sowie gesundheitspräventives Konzept. Die Trainerinnen und Trainer verfügen mindestens über eine entsprechende Übungsleiterlizenz und sind oftmals selbst Pädagogen. Regelmäßige Kontrollen und Begleitungen der Angebote durch die pädagogische Leitung und/oder pädagogische Fachkräfte sowie kollegiale Fallbesprechungen und wöchentliche Meetings der Mitarbeitenden mit den Leitungskräften ermöglichen einen zeitnahen Austausch und ein flexibles Eingehen auf Fälle und Einzelfälle. Regelmäßige interne Weiterbildungen werden von der pädagogischen Leitung organisiert. Unterstützende Gespräche im Rahmen der Angebote werden im Rahmend er Dokumentation der einzelnen Trainingseinheiten verschriftlicht und bei Bedarf weiter bearbeitet.

*2. Wie werden Misserfolge im "Wettbewerb" (als wesentliches Ziel des Angebotes, vgl. S. 2 Abs. 3 der Leistungsbeschreibung) mit den Teilnehmenden reflektiert und wie wird "Wettbewerb" definiert? Anm.: Der "Wettbewerb" konterkariert das vorliegende pädagogischen Konzept, in dem explizit keine "Ergebnisorientierung" (S. 3 letzter Abs.) im Mittelpunkt stehen soll. Zudem intendiert dies regelmäßiges Training, wodurch der Charakter offener Angebote verloren ginge.*

Das Hood Training ist in seinem Kern ein Projekt zur Vermeidung von Kriminalität, zur Förderung der Gesundheit und zur Vermittlung von Wegen zum Umgang mit Aggressionen. Die primäre Plattform hierbei ist die sportliche Betätigung in der Gemeinschaft. Besonders die Werte Gemeinschaft, Kommunikation und soziale Interaktion werden in den Vordergrund gestellt. Die auf Kooperation und gegenseitige Unterstützung aufgebaute Gestaltung der Einheiten fördert diese Ziele. Es handelt sich beim beschriebenen Absatz um einen Auszug aus einer expliziten Leistungsbeschreibung – nicht aus dem Konzept der offenen Jugendarbeit.

Im Rahmen des offenen Angebotes bietet der sportliche Wettbewerb fortgeschrittenen Teilnehmenden eine Möglichkeit, Fortschritte zu zeigen. Dies geschieht jedoch auf Wunsch der Teilnehmenden.

Im Gegensatz zu Teamsportarten wie Fußball, in denen es oft zu verbalen Abwertungen schwächerer Teammitglieder bei „Fehlern“ kommt, nutzt das Hood Training Sportarten, in denen der Wettkampf als Mittel zur Förderung der Motivation von oftmals nicht sehr aktiven Jugendlichen genutzt wird –

wobei fortgeschrittene Teilnehmende den Anfängern helfen. Wettkampf wird daher eher als Auseinandersetzung mit sich selbst verstanden. Positive Bekräftigung unter den Teilnehmenden sind in jedem Format des Hood Trainings zu beobachten und fördern die Motivation der Teilnehmenden. Diese Elemente des Wettbewerbs konterkarieren u.E. keineswegs eine Ergebnisoffenheit, da der Wettbewerb, wie auch im zitierten Absatz beschrieben, sich auf das Erreichen der allgemeinen Zielsetzung der Vermittlung von konstruktiven Umgängen mit Aggressionen bezieht und nicht auf das Erreichen vordefinierter sportlicher Ergebnisse. Des Weiteren findet sich „Wettbewerb“ auch im pädagogischen Rahmenkonzept des Sportunterrichts wieder und Sport sowie Kampfsport werden weiterhin als Mittel zur gewaltpräventiven Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt.

*3. Nachhaltigkeitskonzept: Welche Anschlussvermittlung in geregelte (Sport-)Angebote, z.B. durch Kooperationen mit ortsnahen Vereinen, Jugendeinrichtungen etc., werden konkret vermittelt und begleitet?*

*Anm.: Sport wird als wesentliches Medium zur Erreichung des Gesellschaftszweckes definiert und greift hierfür auf “Training und Sportkurse” (S. 5, Abs. 3) zurück, wodurch geregelte Strukturen impliziert werden, die in Konkurrenz zu anderen Stadtteilangeboten stehen (können).*

Hood Training kooperiert mit dem LSB – welcher das Projekt nicht als Konkurrenz einordnet. Darüber hinaus arbeitet Hood Training mit mehreren Sportvereinen zusammen (TuS Huchting, SV Grohn, Lüssumer SV, Panthera) und unterstützt Jugendliche, die sich sportlich weiterentwickeln oder einfach spezifischer sportlich betätigen wollen, bei der Suche nach passenden Angeboten des Vereinssports. Hood Training ist ein Projekt zur Prävention und Förderung – kein Sportverein. Es tritt demnach auch nicht als solcher auf oder sieht sich als Alternative zu Vereinsangeboten.

*4. Wie sieht das Curriculum des “Fortbildungsangebotes” (S. 2, Abs. 5) aus?*

S. anbei

*5. Liegt für die Angebote aktuell eine COVID 19 Hygieneschutzkonzept vor? Welche Hygieneregeln werden den Teilnehmer/innen zum Schutz vor COVID 19 vermittelt?*

Das Training findet aktuell online statt. Ein entsprechendes Hygienekonzept regelt die Ausübung von analogen Angeboten, sofern die Regelungen analoge Formate erlauben.

*6. Gibt es ein Beschwerdemanagement für die Teilnehmer/innen des Hood-Trainings? Wie sieht dieses aus? Gab es in der Vergangenheit Beschwerdemeldungen und wie wurde damit umgegangen?*

Das Hood Training verfügt über ein eigenes Beschwerdemanagement. Das Vorgehen funktioniert wie in den beigefügten Dokumenten geschildert. Es gab im Zeitraum der Hood Training gGmbH keine Beschwerde.

*7. Wie werden diese Konfliktlösungsstrategien im Konfliktfall angewendet? Wie sieht der “richtige Umgang” mit Konflikten aus?*

Die beigefügte Anmerkung beschreibt den Umgang bereits grob. Es geht darum, Konflikte in kontrollierbare Bahnen zu lenken und Aggressionen einen abgesteckten Rahmen zu bieten – auch hier ist Sport das Mittel. Im Vordergrund der Konfliktlösungen steht das Gespräch und die Kommunikation im Allgemeinen. Konfliktfälle sind im Rahmen des Hood Trainings extrem selten – sowohl aufgrund der engen Arbeit der Trainerinnen und Trainern mit den Teilnehmenden als auch aufgrund der Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühls (Hood Training als „Movement“).

*Anm.: Im Hood-Konzept steht: „Der richtige Ansatz für den Umgang mit Konflikten ist extrem wichtig beim Hood-Training, daher wird den Teilnehmenden eine Möglichkeit zum Frustabbau geboten, sowie der richtige Umgang mit Konflikten nahegelegt.“*

*„Dies geschieht u.a. durch das gezielte Begegnen von Vorurteilen durch die Förderung des Teamworks, der expliziten Betonung gewaltloser Konfliktlösungsmechanismen (Kommunikation) sowie durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen (positive Bekräftigung).“*

## Hood Training Fortbildung April 2021

### Räumlichkeiten:

- Zukünftiges Büro/ Creative Hub
- Hood Gym
- Hyrox Gym
- Haus Wildfang im Harz

### Programm der Fortbildung 6 Tage

Tag	Zeit	Dauer*	Inhalt	Ziel	Wer
1	Vormittag	5UE	Einführung Hood-Training Begrüßung, Vorstellung, Kennenlernen, Erwartungsklärung Vorstellung Hood-Training	TN können sich orientieren, wissen, was sie in der Weiterbildung erwartet und was von ihnen erwartet wird; TN haben ersten Eindruck über Idee, Ziele, Durchführung und Möglichkeiten von Hood- Training als niedrigschwelliger, sozialraumorientierter sozialpädagogischer Arbeit mit Jugendlichen	HG
1	Nachmittag	4UE	Besuch eines Hood Training	TN lernen das Hood-Training in Bremen Tenever kennen.	DM
2	Vormittag	5 UE	Pädagogische Ansätze in der Arbeit mit (schwer erreichbaren/ gefährdeten) Jugendlichen Auswertung des Besuchs des Hood- Trainings Sozialpädagogische Arbeit durch/mit Sport Erreichbarkeit der Zielgruppe und Motivation Ziele und Grenzen erlebnis- oder sportpädagogischer Angebote Rolle der/des Trainer/in und Beziehungsaufbau Wertevermittlung Sozialraumorientierung		



2	Nachmittag	5 UE	praktische Trainingseinheit Calisthenics	TN lernen die Basics der Sportart Calisthenics kennen. - Ein gutes Aufwärmprogramm für den gesamten Körper,- Stärkung der verschiedenen Muskelgruppen,- Dehnübungen für ein optimales Abwärmen,- Pull and Push Techniken,- Squat Technik,- Bauchworkout,- Sowie verschiedene Trainingsroutinen und Trainingstipps.Hier erlernen die TN von Anfang an die effektivsten Techniken um ein gesundes und richtiges Training zu absolvieren. Mit dem angeeignetem Wissen können neue Trainingspläne erstellt werden.Während des Workshops wird eine 30 Min Pause eingelegt und zwei 15 Min Pausen. Essen und Trinken bitte selbst mitbringen.	DM
3	Vormittag	4 UE	Fördermittelakquise: Einführung in das Förderwesen	TN erfahren Grundlagen zur Erstsprache, Kommunikation mit den Akteuren im Quartier, Schnittstellenverwaltung, etc.	HG
3	Nachmittag	4 UE	Arbeit mit jugendlichen Gewalttäter/innen Einführung Anti-Aggressionstraining	TN erfahren Grundlagen der Arbeit mit Gewalttäter/innen am Beispiel AAT TN können beide Ansätze voneinander unterscheiden und sind sich ihrer persönlichen Möglichkeiten und Grenzen bewusst	DM
4	Vormittag	5 UE	Kommunikation und Movement: Wie erreiche ich die Kinder- und Jugendlichen nachhaltig? Was mache ich, um das Gruppengefühl zu stärken?	TN lernen den Unterschied zwischen Fördern und Fordern. Sie lernen die Wege, um Kinder und Jugendliche anzusprechen damit sie sich das Hood Training anschließen.	HG
4	Nachmittag	5 UE	weitere praktische Trainingseinheit Calisthenics	TN lernen die Basics der Sportart Calisthenics kennen. - Ein gutes Aufwärmprogramm für den gesamten Körper,	DM

				<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der verschiedenen Muskelgruppen,</li> <li>- Dehnübungen für ein optimales Abwärmen,</li> <li>- Pull and Push Techniken,</li> <li>- Squat Technik,</li> <li>- Bauchworkout,</li> <li>- Sowie verschiedene Trainingsroutinen und Trainingstipps.</li> </ul> <p>Hier erlernen die TN von Anfang an die effektivsten Techniken um ein gesundes und richtiges Training zu absolvieren. Mit dem angeeignetem Wissen können neue Trainingspläne erstellt werden.</p> <p>Während des Workshops wird eine 30 Min Pause eingelegt und zwei 15 Min Pausen. Essen und Trinken bitte selbst mitbringen.</p>	
5	Ganzer Tag	6 UE	Hood-Training Trainingseinheit	TN führen beim Hood Training in Bremen Tenever eine Übungseinheit durch. In 2er Paaren die Trainingseinheiten in Simulation vorführen.	DM
6	Letzter Tag	2 UE	Auswertung der Weiterbildung Offene Fragen, Auswertung, Feedback der TN, Übergabe Zertifikat		HG / DM

\* Theorieeinheiten sind in Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 Minuten) angegeben

# Anhang Beschwerdeverfahren



1.) Jugendliche/r beschwert sich

1 → Jugendliche/r wendet sich an eine andere pädagogische Fachkraft

Mit Jugendlichem/r wird das weitere Vorgehen abgeklärt und wird informiert

Die Fachkraft muss eine Einschätzung gewinnen über Schwere der Beschwerde. Davon weiteres Verfahren abhängig. Betroffene/r ist umgehend zu informieren, dass eine Beschwerde vorliegt. Angebot zu Zweiergespräch

Nach Einschätzung ist eine Klärung innerhalb des pädagogischen Settings möglich. Die Fachkraft ist federführend

Möglichkeiten sind:

- WG-Besprechung
- Zweiergespräch
- Dreier Gespräch
- Teambesprechung
- Supervision
- Mediationsangebot mit Externer Hilfe

Dokumentation

Wenn Klärung nicht möglich weitere Beschwerde-Möglichkeiten aufzeigen:

- GF.....
- Sorgeberechtigte
- LJA
- Casemanager
- Rechtsbeistand

Wenn dadurch Beschwerde an Geschäftsführung herangetragen wird von Außen siehe unter 3.) 2

Nach Einschätzung der Fachkraft ist eine Einbeziehung der Geschäftsführung notwendig bei möglichen strafrechtlichen, oder arbeitsrechtlichen Folgen

Protokollierung der Beschwerde und des weiteren Verfahrens durch GF. Einschätzung über die Schwere der Beschwerde, getrennte Gespräche mit BeschwerdeführerIn und Betroffener/m

Mögliche weitere Verfahren sind:  
MitarbeiterInnengespräch  
Gespräch mit Jugendlichem/r und Fachkraft  
Einbezug der Sorgeberechtigten  
Evtl. Teamgespräch

Protokollierung des Ergebnisses und Information an BeschwerdeführerIn

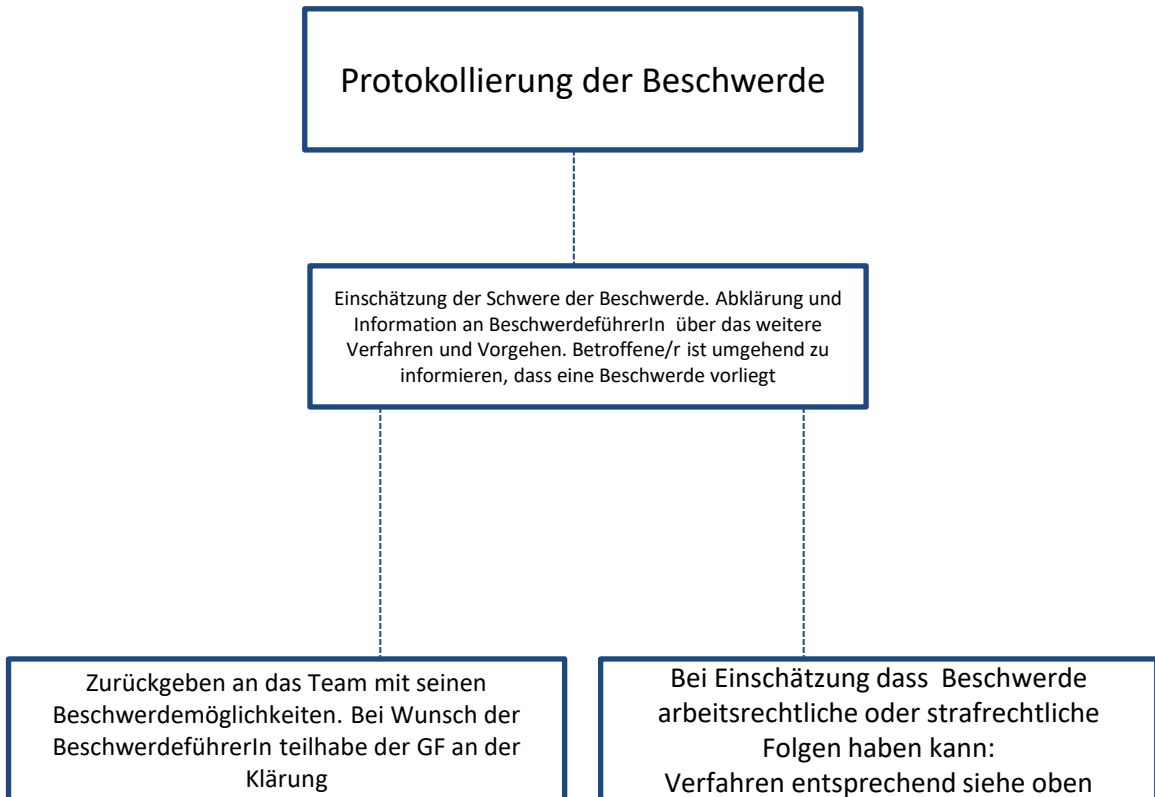
Wenn Klärung erreicht.  
Dokumentation  
ENDE

Mögliche Ergebnisse:

- Klärung erreicht
- Abmahnung
- rechtliche Schritte (Beurlaubung)
- Information über weitere Beschwerdemöglichkeiten



2→ Jugendliche/r wendet sich an die Geschäftsführung wegen einer Beschwerde über eine Fachkraft

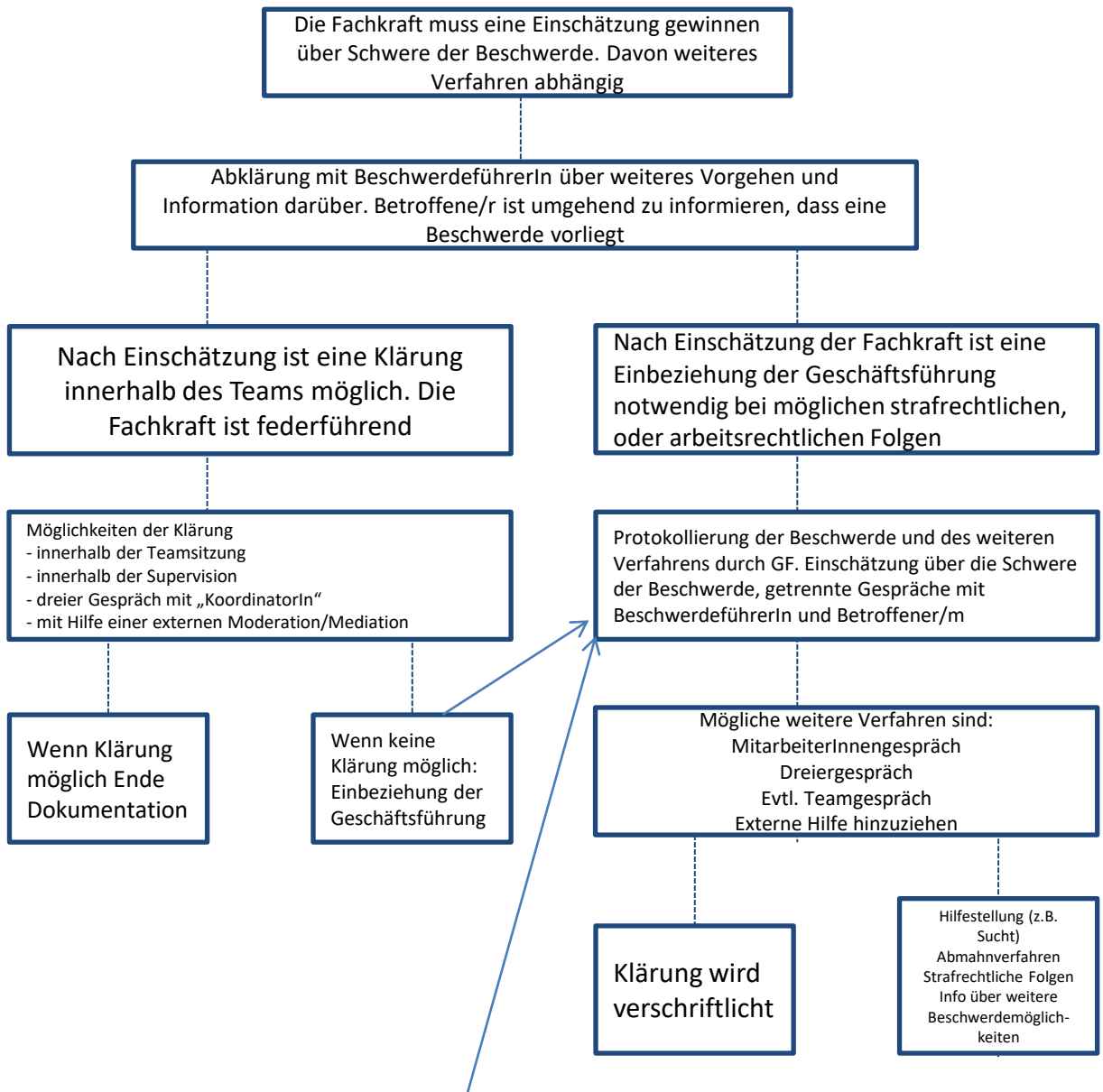






## 2.) KollegIn beschwert sich über KollegIn

1→ KollegIn beschwert sich bei einer/einem KollegIn über eine andere Fachkraft des Trägers

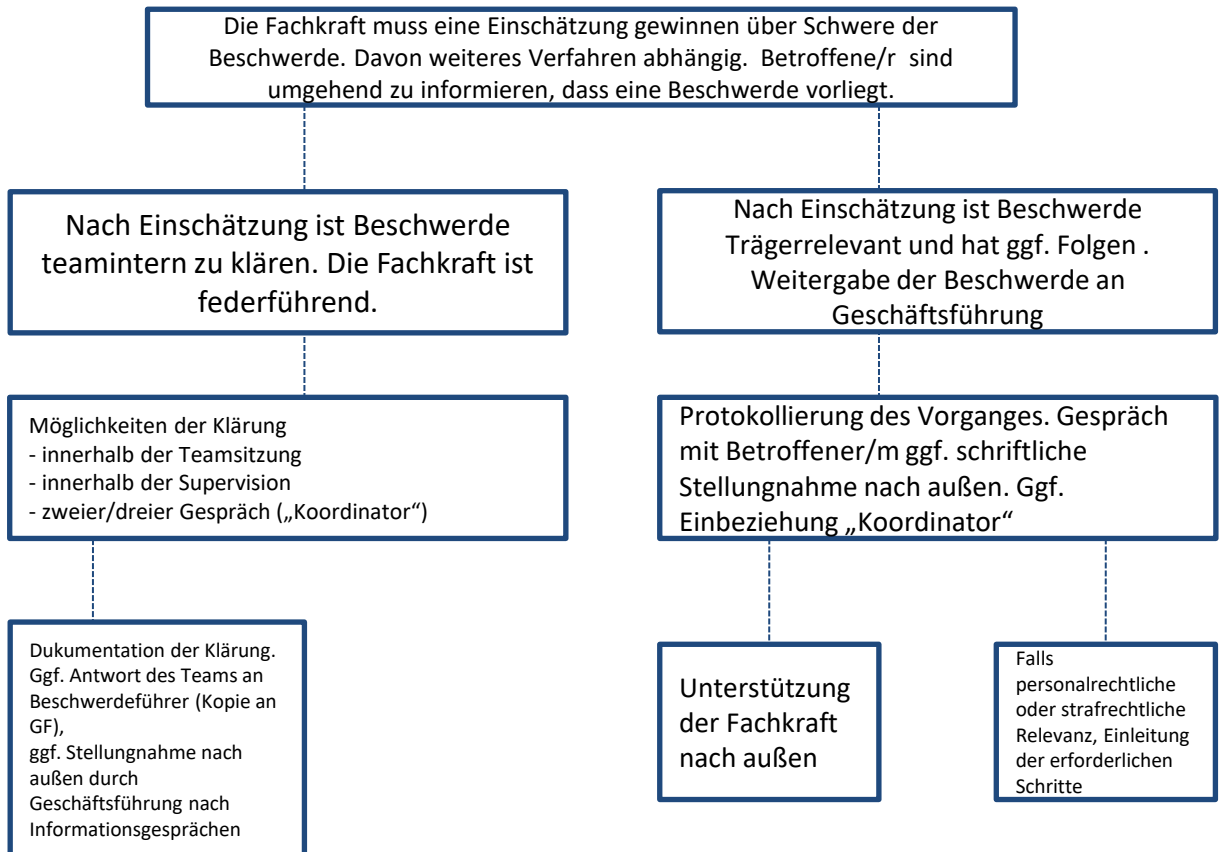


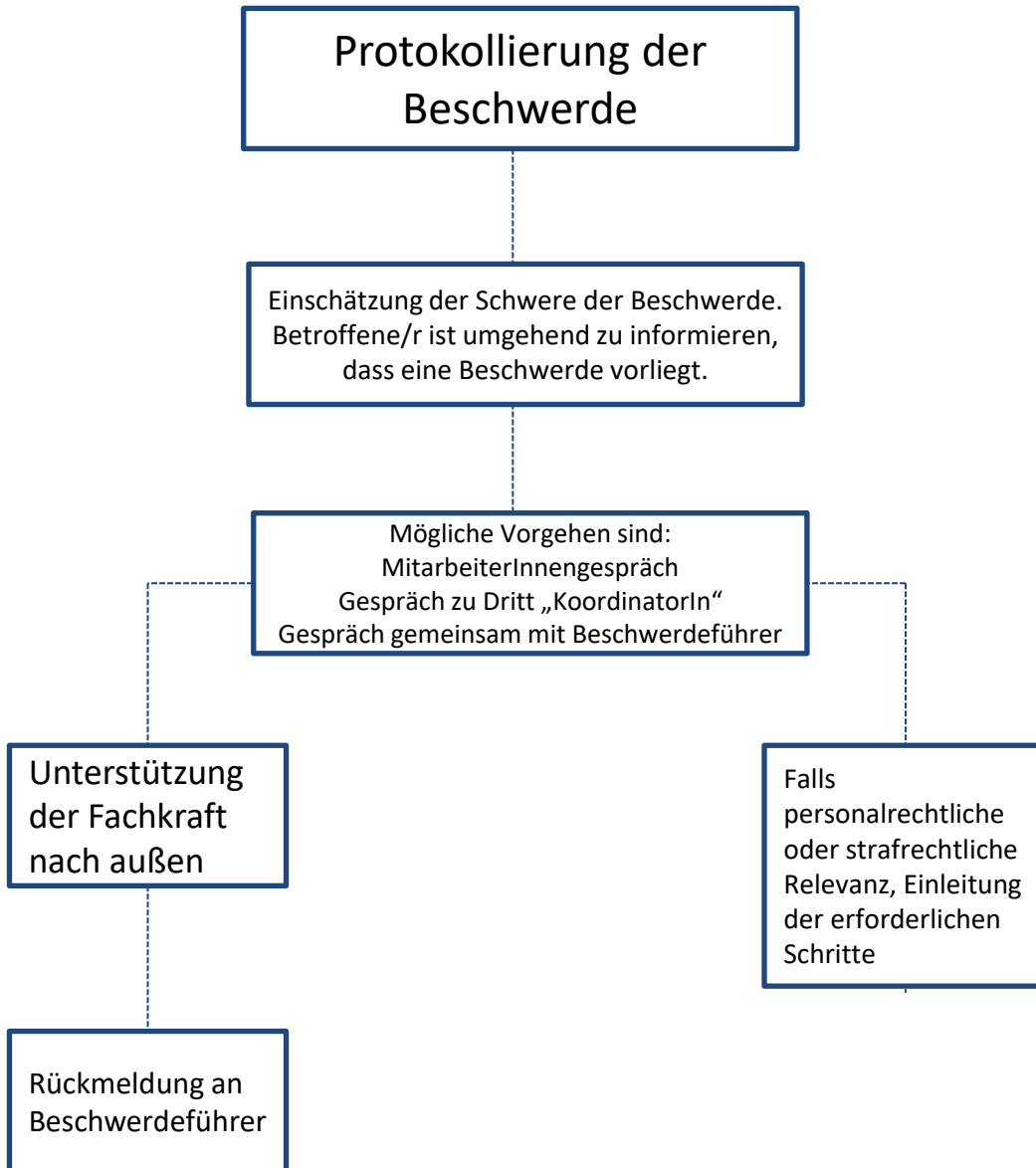
2→ KollegIn beschwert sich bei Geschäftsführung über eine andere Fachkraft des Trägers



### 3.) Beschwerde von Außen über eine Fachkraft

1 → von Außen wird eine Beschwerde an eine andere Fachkraft herangetragen







## 4.) Beschwerde über die Geschäftsführung

Beschwerden über die Geschäftsführung sind umgehend an den Vorstand weiterzuleiten. Die Geschäftsführung ist darüber zu informieren, dass eine Beschwerde gegen sie vorliegt

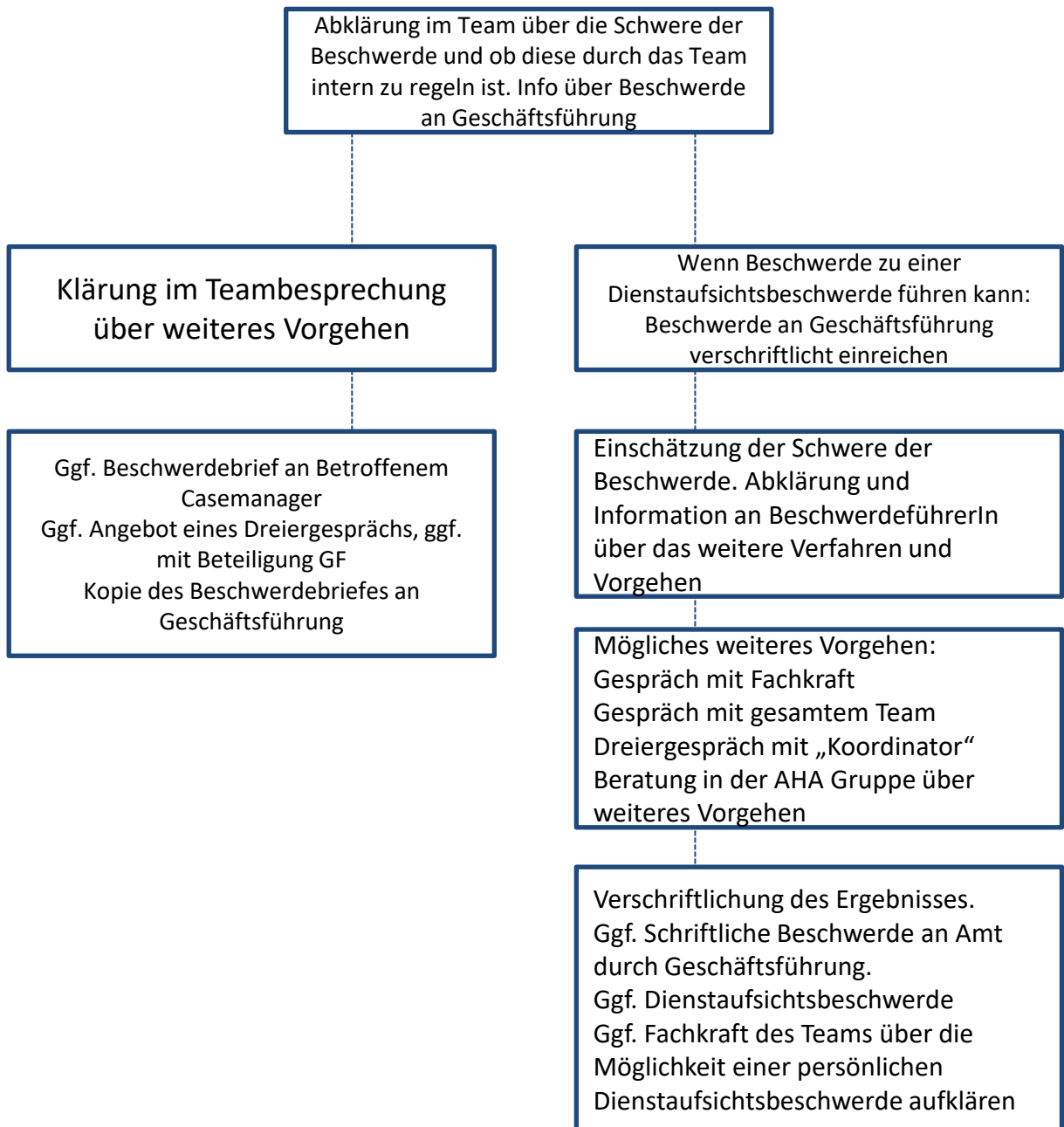
Vorstand führt Gespräch mit Geschäftsführung und Gespräch mit Beschwerdeführer/in  
Ggf. Dreiergespräch  
Ggf. Gespräch mit Mediation von außen

Unterstützung der GF nach außen

Falls personalrechtliche oder strafrechtliche Relevanz, Einleitung der erforderlichen Schritte durch Vorstand



## 5.) Beschwerde Fachkraft über Amt



## **Hood Training Regeln**

- 1) Ich tue NIEMANDEM absichtlich weh!
- 2) Ich frage meinen Partner: „Bist du bereit?“
- 3) Wir geben uns VOR und NACH jedem Training die Hand!
- 4) Wir kämpfen/trainieren miteinander und nicht gegeneinander!
- 5) Diese Dinge sind verboten: **beißen, kneifen, kratzen, spucken, an den Haaren ziehen, Tiefschläge, beschimpfen, beleidigen!!!**
- 6) Bei „STOPP“ oder Abklopfen höre ich sofort auf!
- 7) Wenn der Partner nichts mehr tun kann, wird der Kampf  
abgebrochen!
- 8) Ich nehme Rücksicht auf meinen Partner!
- 9) Ich RESPEKTIERE die Trainer und alle Anderen!
- 10) Hood Training kennt keine Schranken:  
egal welche Hautfarbe, Religion, Kultur!
- 11) Gewalt ist keine Lösung!!! Hood Training ist eine  
Friedensbewegung.
- 12) Ich versuche IMMER ehrlich zu sein.  
- Die Leute merken, wenn ich Lügenmärchen erzähle!
- 13) Jeder beteiligt sich am Auf- und Abbau von Geräten!!!
- 14) Hood Training Member sind stark, klug, selbstbewusst und  
tolerant!!!





## Gesprächsbericht wegen eines Fehlverhaltens o. einen Vorfall für

Name des Kindes/Jugendlichen:

Geb.-Datum:

Einrichtung:

Anschrift:

Mitarbeiter/in

Beteiligte:

Jugendlicher

Vormund/Sorgeberechtigter

Fachkraft \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Anhaltspunkte für eine Nachbesprechung eines Vorfallsberichtes

Gesprächsteilnehmer:

Vorfallzusammenfassung:

Absprache:

Termin für neue Risikoabschätzung vereinbart zu \_\_\_\_\_

weiterer Handlungsbedarf (ausführen)

---

Unterschriften päd. Projektleitung / Betreuer / päd. Gesamtleitung



## Schutzplan bei Kindeswohlgefährdung für

Name des Kindes/Jugendlichen:

Geb.-Datum:

Einrichtung:

Anschrift:

Mitarbeiter/in

Beteiligte:

- Jugendlicher
- Vormund/Sorgeberechtigter
- Fachkraft \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung

### Maßnahmen zur Abwendung der Gefährdung

(wer tut was bis wann mit wem?)

- 

Termin für neue Risikoabschätzung vereinbart zu \_\_\_\_\_

Gesamtergebnis des Schutzplanes nach erneuter Risikoeinschätzung

- Kindeswohlgefährdung abgewendet
- neuer /erweiterter Schutzplan
- Mitteilung an das Jugendamt
- weiterer Handlungsbedarf (ausführen)

---

Unterschriften Projektleitung / Hood Trainer / päd. Gesamtleitung



**SCHUTZPLAN nach § 8a Abs. 4  
- Mitteilung einer Kindeswohlgefährdung -**

Einrichtung:

Meldende Person:

Telefon:

Fax:

Betroffener Jugendlicher

Name, Vorname und Geburtsdatum	
Nationalität / Sprache	
Seit wann in der Einrichtung	

gegenwärtiger Aufenthalt, wenn abweichend von Einrichtung:

\_\_\_\_\_

Sorgeberechtigte

Name	Adresse	Telefon	Email

Fachkraft im Jugendamt (Casemanagement/ASD)

Name	Adresse	Telefon	Email

---

**Angaben zum aktuellen Verdacht der Kindeswohlgefährdung**

**1. Welche gewichtigen Anhaltspunkte für eine Gefährdung wurden festgestellt**

Durch wen wurden sie festgestellt

Wie wurden sie festgestellt

Wann wurden sie festgestellt

Wie oft wurden sie festgestellt

Gibt es direkte Äußerungen des Kindes zur Gefährdung  ja  nein



wenn ja, welche

Gibt es Fachkräfte anderer Einrichtungen oder weitere Zeugen, die die Gefährdung bemerkt bzw. beobachtet haben (könnten)?  ja  nein  
wenn ja,

Name/Vorname  
Institution  
Adresse  
Telefon

## 2. Risiko und Belastungsfaktoren

Sind Entwicklungsauffälligkeiten oder Behinderungen des Minderjährigen bekannt?  
 ja  nein wenn ja, welche:

- wiederholte oder schwere gewalttätige und/oder sexuelle Übergriffe gegen andere Personen
- Kind/Jugendlicher wirkt berauscht und/oder benommen bzw. im Steuern seiner Handlungen unkoordiniert (Einfluss von Drogen, Alkohol, Medikamenten)
- wiederholtes apathisches oder stark verängstigtes Verhalten des Kindes/Jugendlichen
- Kind/Jugendlicher hält sich wiederholt zu altersunangemessenen Zeiten ohne Erziehungspersonen in der Öffentlichkeit auf
- Kind/Jugendlicher hält sich an jugendgefährdenden Orten auf (z.B. Stricherszene, Lokale aus der Prostituiertenszene, Spielhalle, Nachtclub)
- schulpflichtige Kinder/ Jugendliche bleiben ständig oder häufig der Schule fern
- Kind/ Jugendlicher begeht häufig Straftaten
- Verdacht auf psychische Krankheit und Verweigerung einer Diagnostik

Weiteres

Gibt es Hinweise auf gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Eltern/Elternteil, bei Erziehungsberechtigten oder bei einem Haushaltsangehörigen?  ja  nein  
wenn ja, welche

## 3. Bisherige Maßnahmen und Angebote der meldenden Stelle

Wurde den Eltern/Jugendlichen bereits Unterstützung zur Behebung der Kindeswohlgefährdung angeboten?  ja  nein wenn ja, welche

Wurden Eltern/Erziehungsberechtigten darüber informiert, dass das Jugendamt eingeschaltet werden soll  ja  nein

Welche Reaktion zeigten die Eltern/Erziehungsberechtigten und ggfls. Jugendlicher?

**3.1. Wurden weitere Dienste/ Institutionen informiert?**  ja  nein wenn ja,

Ergebnis

**4. Sicherheitseinschätzung** – ist der Jugendliche bis zu Kontaktaufnahme des Jugendamtes geschützt oder bedarf es eines unverzüglichen Tätigwerdens des Jugendamtes, weil Gefahr in Verzug sein könnte.



## **5. Kooperation mit dem Jugendamt**

Anregungen zur Kontaktaufnahme seitens des Jugendamtes/ Angebote für eine Zusammenarbeit bei der weiteren Überprüfung des Gefährdungsverdachts.

---

Unterschrift Fachkraft

Unterschrift Projektleitung / Päd. Gesamtleitung

**V o r l a g e**

**für das Umlaufverfahren des Jugendhilfeausschusses der  
Stadtgemeinde Bremen am  
10. Dezember 2020**

**TOP 2 Änderung der Terminplanung 2021 JHA**

**A - Problem**

Für die Sitzungen von Landesjugendhilfeausschuss und Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen sind für das Jahr 2021 Termine festzusetzen. Durch drei Verschiebungen in der Terminplanung des LJHA werden auch drei Termine des JHA eine Stunde nach hinten verschoben (siehe rote Markierung).

**B - Lösung**

Es werden für den Jugendhilfeausschuss und den Landesjugendhilfeausschuss für das Jahr 2021 folgende Termine vorgeschlagen:

		<b>Landesjugendhilfe- ausschuss</b>	<b>Jugendhilfe- ausschuss</b>
Mittwoch,	13. Januar		14:00 Uhr
Donnerstag,	18. Februar	15:30 Uhr	16:30 Uhr
Mittwoch,	10. März		14:00 Uhr
Donnerstag,	15. April		14:00 Uhr
Donnerstag,	27. Mai		15:30 Uhr
Donnerstag,	17. Juni	15:00 Uhr	16:00 Uhr
Donnerstag,	15. Juli		14:00 Uhr
Donnerstag,	23. September	15:00 Uhr	16:00 Uhr
Donnerstag,	11. November		15:30 Uhr
Donnerstag,	16. Dezember	15:00 Uhr	16:00 Uhr

**C - Beschlussvorschlag**

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Änderungen in der Terminplanung zu.